

St. Gallen erleben in 4 Stunden

Vier Stunden sind natürlich zu kurz, um all die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten dieser Stadt zu sehen. Sie reichen aber aus, um einen ersten Eindruck von der UNESCO-Weltkulturerbestadt St. Gallen zu erhalten.

Der Besuch beginnt mit einem Rundgang durch die malerische Altstadt mit ihren gepflasterten Gässchen und den 111 Erkern. Es folgt die Besichtigung des UNESCO-Weltkulturerbes St. Gallen. Das bekannteste Gebäude des heutigen Klosterareals ist die Stiftsbibliothek. Hier, im wohl atemberaubendsten Rokokosaal der Schweiz, können 170'000 gedruckte Bücher und einzigartige Exemplare der 2'000 mittelalterlichen Originalhandschriften bewundert werden. Touristenmagnet ist zudem auch der originale Klosterplan aus dem 9. Jahrhundert, welcher im neuen Ausstellungssaal präsentiert wird.

Der Rundgang durch die Altstadt kann einzeln oder als Kombi-Führung mit dem UNESCO-Weltkulturerbe in der Tourist Information an der Bankgasse 9 direkt beim Stiftsbezirk gebucht werden. Wer St. Gallen auf eigene Faust entdecken möchte, kann zur Orientierungshilfe einen Stadtplan in der Tourist Information abholen.

Zum Abschluss gibt es einen feinen Kaffee auf dem roten Teppich: Das «Bleicheli»-Quartier und dessen Strassen, Bänke und Brunnen wurden von der renommierten Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist und dem Architekten Carlos Martinez mit einem roten Belag überzogen. «Stadtlounge» nennt sich das Kunst-Projekt und bietet Einheimischen sowie Gästen einen einzigartigen Platz zum Verweilen.

St. Gallen erleben in 12 Stunden

Vormittag

Der Tag startet entspannt bei Kaffee und Gipfeli in einem der angenehmsten Cafés St. Gallens – dem Kafi Franz an der Linsebühlstrasse 35. Hier erwartet den Gast Wohnzimmer-Gemütlichkeit mit Grossstadtflair. Bereits beim Betreten des Lokals liegt die Note frisch zubereiteten Kaffees in der Luft und eine üppig gefüllte Vitrine präsentiert hausgemachte Köstlichkeiten.

Frisch gestärkt geht es auf einen Rundgang durch die malerische Altstadt mit ihren gepflasterten Gässchen und den 111 Erkern. Einer der schönsten – der Pelikan-Erker – befindet sich an der Spisergasse. Die Hintergrundgeschichten erfahren Interessierte auf einer Altstadtführung. Treffpunkt ist bei der Tourist Information St. Gallen an der Bankgasse 9 beim Stiftsbezirk.

Meldet sich der Magen? Dann ist es Zeit für die St. Galler Spezialität schlechthin: die Bratwurst. Diese gibt es gleich um die Ecke beim Stand der Metzgerei Gemperli – und natürlich darf auch das Bürli nicht fehlen. Der Senf hingegen sehr wohl.

Nachmittag

Damit Bürli und Bratwurst nicht zu schwer im Magen liegen, führt ein Verdauungs-Spaziergang hoch hinauf zum Naherholungsgebiet der St.Gallerinnen und St.Galler. Die «Drei Weieren» sind während der Sommermonate ein beliebtes Ausflugsziel zum Baden, Sonnen und Picknicken. Ebenso bietet sich hier ein fantastischer Ausblick auf die Stadt mit ihrem UNESCO-Weltkulturerbe bis hin zum Bodensee. Ein atemberaubendes Bild gibt es beim Foto-Spot der «Grand Tour of Switzerland».

Kaffeepause beim Café Mühlegg einige Meter weiter. Auf der idyllischen Terrasse mit Blick auf den Mühleggweiher gibt's hausgemachte Pralinen, Torten und Eis zum Kaffee.

Lust zum Shoppen? Einige Geschäfte in der Stadt führen Textilkreationen mit St.Galler Stickereien. Im Fabrikladen von Bischoff Textil beispielsweise finden Fashionistas und Modeliebhaberinnen solche in allen Variationen und Farben. Ebenfalls sind Produkte von Bischoff Textil auch in der Tourist Information an der Bankgasse 9 beim Stiftsbezirk erhältlich. Weitere Top-Adressen sind «aéthérée» und «Die Manufaktur» an der Bahnhofstrasse sowie «Le Soir le Jour» beim Oberen Graben. Wer es lieber konventionell mag, der findet in der Einkaufsmeile an der Multergasse und rund um den Marktplatz kleine aber feine traditionelle Geschäfte.

Abend

Es ist ein erstklassiges Gourmet-Restaurant und ein prächtiges, ehemaliges Herrschaftshaus einer alten St.Galler Familie: das «Schlössli». Wie es sich für ein Gebäude aus dem 16. Jahrhundert gehört, prägen Säle, Ecken und Nischen das Bild. Nicht nur das Gebäude, auch seine Umgebung ist historisch. Beim Eingang befindet sich der «Freiheitsstein 1587» und in der Nähe das letzte Stück jener Mauer, die damals das katholische Kloster von der reformierten Stadt trennte. Das «Absackerli» gibt es in der hippen Süd Bar.

St.Gallen erleben in 24 Stunden

1.Tag: Nachmittag

Am besten lernt man St.Gallen auf einem Spaziergang durch die malerische Altstadt mit ihren gepflasterten Gässchen und den 111 Erkern kennen. Einer der schönsten – der Pelikan-Erker – befindet sich an der Spisergasse. Die Geschichten dahinter erfahren Interessierte auf einem geführten Rundgang. Treffpunkt ist bei der Tourist Information St.Gallen an der Bankgasse 9 beim Stiftsbezirk. Wer Lust hat, seinen Kleiderschrank der aktuellen Saison anzupassen, der findet eine Querstrasse weiter unten die Multergasse – die Einkaufsmeile St.Gallens.

Ebenfalls in der südlichen Altstadt, gleich gegenüber dem Stiftsbezirk, befindet sich die Chocolaterie Kölbener, wo es nebst Kaffee auch feine selbstgemachte Kuchen, Torten und Schokolade gibt.

Kulturinteressierten empfiehlt sich anschliessend ein Besuch des Museumsviertels beim Stadtpark. Das Kunst- sowie das Historische und Völkerkundemuseum gehören mit ihren

Gemälde- und Skulpturensammlungen sowie ihren zahlreichen interessanten Wechsausstellungen zu den bedeutendsten Museen der Ostschweiz.

1.Tag: Abend

Wer St.Gallen besucht, der kommt an den für die Stadt typischen Erststockbeizli nicht vorbei. Denn die urchig-kleinen Restaurants im ersten Stock historischer Gebäude mit ihren schrägen Böden und niedrigen Decken laden seit Beginn des 19. Jahrhunderts zum Geniessen und Verweilen ein. Die Lokale begeistern Gäste sowie Einheimische gleichermaßen mit ihrem Ambiente, liebevoll gestalteten Speisekarten und der Ur-St.Galler-Gastronomie. Das «Absackerli» gibt es in der gemütlichen Weinbar 1733 im Ausgehviertel St.Mangen.

2.Tag: Vormittag

Wer schöne Stoffe liebt, der liebt St.Gallen. Grund genug, dem berühmten Textilmuseum einen Besuch abzustatten. Hier machen exquisite Stoffe, Stickereien und Spitzen die faszinierende Welt der Textilien fassbar. Als Highlight erhalten die Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die Stoffkreationen, die jeweils in der nächsten Saison auf den internationalen Laufstegen präsentiert werden.

Kaffeepause auf dem roten Teppich: Das «Bleicheli»-Quartier und dessen Strassen, Bänke und Brunnen wurden von der renommierten Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist und dem Architekten Carlos Martinez mit einem roten Belag überzogen. «Stadtlounge» nennt sich das Kunst-Projekt und bietet Einheimischen sowie Gästen einen einzigartigen Platz zum Verweilen. Im Restaurant «Roter Platz» lässt sich das Treiben wunderbar beobachten.

Weiter geht es zum Wahrzeichen und UNESCO-Weltkulturerbe St.Gallens. Das bekannteste Gebäude des heutigen Klosterareals ist die Stiftsbibliothek: Hier, im wohl atemberaubendsten Rokokosaal der Schweiz, können 170'000 gedruckte Bücher und einzigartige Exemplare der 2'000 mittelalterlichen Originalhandschriften bewundert werden. Touristenmagnet ist zudem auch der originale Klosterplan aus dem 9. Jahrhundert, welcher im neuen Ausstellungssaal präsentiert wird.

Mittagspause. Das urchig-gemütliche Restaurant National – von den St.Gallern liebevoll Naz genannt – lädt zu traditionellen Chäschüechli und Bier aus der hauseigenen Brauerei ein.

St.Gallen erleben in 48 Stunden

1.Tag: Nachmittag

Von Baumwipfel zu Baumwipfel schwingen und das in schwindelerregender Höhe. Im Seilpark Gründenmoos im Westen der Stadt ist dies möglich. Hangeln, klettern, balancieren – erfahrene und unerfahrene Kletterer können hier sieben Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bewältigen.

Als Ausgleich empfiehlt sich den Gästen ein Besuch im Café Gschwend. Hier geniessen sie süsse St.Galler Spezialitäten auf der schönen Gartenterrasse inmitten des belebten St.Mangen-Quartiers.

Frisch gestärkt geht es auf einen Rundgang durch die malerische Altstadt mit ihren gepflasterten Gässchen und den 111 Erkern. Einer der schönsten – der Pelikan-Erker – befindet sich an der Spisergasse. Die Geschichten dahinter erfahren Interessierte auf einer Altstadtführung. Treffpunkt ist bei der Tourist Information St. Gallen an der Bankgasse 9 beim Stiftsbezirk. Wer Lust hat seinen Kleiderschrank der aktuellen Saison anzupassen, der findet eine Querstrasse weiter unten die Multergasse – die Einkaufsmeile St. Gallens.

1.Tag: Abend

Kulinarisch geht es abends in das Restaurant Bierfalken. Wie es der Name schon sagt, ist das Lokal bekannt für seine unterschiedlichen Biersorten und seine ausgezeichnete bürgerliche Küche. Genussvoll wird der Abend mit einem Musical-Besuch im Theater St. Gallen abgerundet. Es ist das älteste bespielte Berufstheater der Schweiz und für seine zahlreichen Weltpremieren bekannt.

2.Tag: Vormittag

Der Tag startet mit einem Highlight: dem Besuch des UNESCO-Weltkulturerbe. Das bekannteste Gebäude des heutigen Klosterareals ist die Stiftsbibliothek: Hier, im wohl atemberaubendsten Rokokosaal der Schweiz, können 170'000 gedruckte Bücher und einzigartige Exemplare der 2'000 mittelalterlichen Originalhandschriften bewundert werden. Touristenmagnet ist zudem auch der originale Klosterplan aus dem 9. Jahrhundert, welcher im neuen Ausstellungssaal präsentiert wird. Eine Führung kann bei St. Gallen-Bodensee Tourismus an der Bankgasse 9 direkt beim Stiftsbezirk gebucht werden. Ein Souvenir für die Liebsten zu Hause? Auch das gibt's in der Tourist Information, egal ob Textiles oder Süsses, Nützliches oder Unterhaltsames.

Einige Meter weiter an der Strassenecke lockt der Stand der Metzgerei Gemperli mit der St. Galler Spezialität schlechthin – der Bratwurst. Und natürlich darf auch das Bürli nicht fehlen. Der Senf hingegen sehr wohl.

2. Tag: Nachmittag

Bequem, einfach und schnell geht es mit dem Zug ins nahe gelegene Hafenstädtchen Rorschach. Am traumhaften Ufer des Bodensees liegt das Forum Würth. 2013 eröffnet, werden hier auf rund 800 m² Ausstellungsfläche zeitgenössischer Kunst gezeigt: Skulpturen, Malereien und Grafiken vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Zu Fuss führt der Weg weiter dem Seeufer entlang zum Hafen mit dem Wahrzeichen Rorschachs: dem Kornhaus. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite bietet das Café La Vela authentische italienische Kaffeespezialitäten an. In der hauseigenen Pasticceria werden unter anderem Cannoli, gefüllte Code d'Aragosta und Sfogliatelle hergestellt. Direkt daneben befindet sich die Gelateria Bongusto mit Eis-Spezialitäten aus Rimini.

Im August empfiehlt es sich Besucherinnen und Besuchern einige Meter der Seepromenade entlang zu schlendern. Sie passieren nicht nur die historische Badhütte, sondern auch die Arionwiese, wo internationale Künstlerteams tonnenschwere Kunstwerke aus Sand formen. Die Sandskulpturen im XXL-Format sind bis Mitte September ausgestellt.

2. Tag: Abend

Es ist ein Bijou, ein Stück Kulturgut der Stadt Rorschach: das Restaurant Marienberg. Was als «altdeutsche Bierstube» vor dem 1. Weltkrieg begann und in den 50-er Jahren seine Hochblüte als Konzerthalle fand, ist heute eines der beliebtesten Speiserestaurants in der Region. Noch heute erinnern die farbenfrohen, von lokalen Künstlern gestalteten Fenster und die gewölbte Decke an die Geschichte dieses traditionsreichen Gebäudes.

In einer milden Sommernacht lohnt sich ein Abstecher zurück zur Arionwiese. Dort am Seeufer liegt die Tiki-Bar – eine Lounge auf Sand, die kühle Getränke, Grilladen, Snacks und Chillout-Musik bietet. Mehr Strandgefühl ohne Meeranschluss geht nicht.

3. Tag: Vormittag

Wer schöne Stoffe liebt, der liebt St.Gallen. Grund genug, dem berühmten Textilmuseum einen Besuch abzustatten. Hier machen exquisite Stoffe, Stickereien und Spitzen die faszinierende Welt der Textilien fassbar. Als Highlight erhalten die Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die Stoffkreationen, die jeweils in der nächsten Saison auf den internationalen Laufstegen präsentiert werden.

Kaffeepause auf dem roten Teppich: Das «Bleicheli»-Quartier und dessen Strassen, Bänke und Brunnen wurden von der renommierten Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist und dem Architekten Carlos Martinez mit einem roten Belag überzogen. «Stadtlounge» nennt sich das Kunst-Projekt und bietet Einheimischen sowie Gästen einen einzigartigen Platz zum Verweilen.

Lust zum Shoppen? Einige Geschäfte in der Stadt führen Textilkreationen mit St.Galler Stickereien. Im Fabrikladen von Bischoff Textil beispielsweise finden Fashionistas und Modeliebhaberinnen solche in allen Variationen und Farben. Ebenfalls sind Produkte von Bischoff Textil in der Tourist Information zu erwerben. Weitere Top- Adressen sind «aéthérée» und «Die Manufaktur» an der Bahnhofstrasse sowie «Le Soir le Jour» beim Oberen Graben.

St.Gallen erleben in 72 Stunden

1.Tag: Vormittag

Der Tag startet mit einem Highlight: dem UNESCO-Weltkulturerbe. Das bekannteste Gebäude des heutigen Klosterareals ist die Stiftsbibliothek: Hier, im wohl atemberaubendsten Rokokosaal der Schweiz, können 170'000 gedruckte Bücher und einzigartige Exemplare der 2'000 mittelalterlichen Originalhandschriften bewundert werden. Touristenmagnet ist zudem auch der originale Klosterplan aus dem 9. Jahrhundert, welcher im neuen Ausstellungssaal präsentiert wird. Eine Führung kann bei St.Gallen-Bodensee Tourismus an der Bankgasse 9 beim Stiftsbezirk gebucht werden.

Direkt nebenan befindet sich die Chocolaterie Kölbener, wo es nebst Kaffee auch selbstgemachte Kuchen, Torten und Schokolade gibt.

Weiter geht's zum «Bleicheli»-Quartier. Dessen Strassen, Bänke und Brunnen wurden von der renommierten Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist und dem Architekten Carlos Martinez mit einem roten Belag überzogen. «Stadtlounge» nennt sich das Kunst-Projekt und bietet Einheimischen sowie Gästen einen einzigartigen Platz zum Verweilen. Der Rundgang führt weiter durch die südliche Altstadt mit ihren gepflasterten Gässchen und den 111 Erkern. Einer der schönsten – der Pelikan-Erker – befindet sich an der Spisergasse. Die Hintergrundgeschichten erfahren Interessierte auf einer Altstadtführung. Treffpunkt ist bei der Tourist Information St.Gallen an der Bankgasse 9 beim Stiftsbezirk.

1.Tag: Abend

Wer St.Gallen besucht, der kommt an den für die Stadt typischen Erststockbeizli nicht vorbei. Denn die urchig-kleinen Restaurants im ersten Stock historischer Gebäude mit ihren schrägen Böden und niedrigen Decken laden seit Beginn des 19. Jahrhunderts zum Geniessen und Verweilen ein. Die Lokale begeistern Gäste sowie Einheimische gleichermaßen mit ihrem Ambiente, liebevoll gestalteten Speisekarten und der Ur-St.Galler-Gastronomie.

Danach können Gäste ihr Glück an knapp 200 Spielautomaten und -tischen im Swiss Casinos St.Gallen versuchen.

2.Tag: Vormittag

Das Ziel ist die Stadt Wil. Ein kleiner Fussmarsch führt von der Äbttestadt hinauf zum Aussichtsturm. Eine traumhafte Aussicht ist garantiert. Ebenfalls sehenswert sind der Weiher und die malerische Altstadt mit dem Hof zu Wil als Baudenkmal von nationaler Bedeutung. Im gleichnamigen Restaurant werden schmackhafte Klassiker wie Geschnetzelttes mit Rösti aufgetischt.

2.Tag: Nachmittag

Das Dessert gibt es in Flawil. Ob Munz, Maestrani oder Minor: Im Maestrani's «Chocolarium» können Besucherinnen und Besucher die süssen Kreationen nicht nur kosten, sondern bei einer Führung live miterleben wie Schokolade produziert wird.

2.Tag: Abend

Ein Dinner mit Blick auf Stadt und Bodensee: das bietet das Restaurant Peter und Paul. Es gehört zum gleichnamigen Wildpark und trumft mit einer grosszügigen Gartenterrasse und währschafter Küche auf. Der Park selbst liegt auf einem Hügel nordöstlich des Stadtzentrums und beherbergt Rehe, Wildschweine, Luchse, Steinböcke und Murmeltiere.

3.Tag: Vormittag

Ein Ausflug ins schöne Appenzellerland steht auf dem Programm mit den drei Seen, sechs Luftseilbahnen, zig Berggasthäuser und dem dichtesten Wanderwegnetz der Schweiz. Besonders reizvoll: ein Besuch auf dem Säntis – dem höchsten Berg des Alpsteins mit dem spektakulärsten Panorama. Mittagessen im Bergrestaurant.

3.Tag: Nachmittag

Mit dem Bähnli geht's vom Säntis retour in die Schwägalp. Hier bei der Talstation im Geologie-Steinpark erfahren Interessierte alles zum Thema Erdgeschichte. Sinnlich und spielerisch wird der über 140 Millionen Jahre andauernde Aufbau des Alpsteins mit dem mächtigen Säntismassiv vor Augen geführt und erlebbar gemacht. Wer zum ersten Mal im Appenzellerland ist, sollte unbedingt eine kleine Wanderung unternehmen – frische Bergluft inklusive. Von der Panorama-Route rund um die Schwägalp über den Alpwirtschaftspfad bis zum kniffligen Säntisaufstieg ist sowohl für Gemütliche als auch für Sportliche etwas dabei.

3.Tag: Abend

Oberer Graben, St.Gallen. In den Jahren vor dem 1. Weltkrieg war hier eine Stickerei geplant. Während der Weltwirtschaftskrise sank die Nachfrage jedoch drastisch und so wurde aus den geplanten Fabrikräumen Wohnungen. Der Name «Stickerei» ist erst vor wenigen Jahren mit dem gleichnamigen Restaurant wiederbelebt worden und erinnert an die ursprünglichen Pläne. Serviert werden die wohl besten selbstgemachten Burger in der Region.

In der nördlichen Altstadt schlägt das Herz des Nachtlebens. Hier, im sogenannten Bermuda-Dreieck, gibt es über 20 verschiedene kleine und grössere Bars. Ob alternativ, modern, traditionell, rockig, entspannt, ob zum Tanzen, Reden oder Feiern: Ein Besuch jedes dieser Lokale lohnt sich allemal. An lauen Sommerabenden wird draussen in den Gassen geplaudert und gefeiert.

4.Tag: Vormittag

Die Kirche St.Laurenzen ist nebst der Kathedrale die bedeutendste Kirche der Stadt. Der heutige Bau hat seinen Ursprung im 15. Jahrhundert, wurde 1850/54 völlig umgestaltet und präsentiert sich seither als Basilika im neugotischen Stil. Vom Turm geniessen Besucherinnen und Besucher eine traumhafte Aussicht auf das UNESCO-Weltkulturerbe. Die Führung findet vormittags jeweils um 10 Uhr statt – zu allen anderen Zeiten ist der Turm geschlossen.

Hoch hinaus geht es auch auf dem Wanderweg durch die Mülenenschlucht zu den «Drei Weieren» – dem Naherholungsgebiet der St.Gallerinnen und St.Galler. Das Gebiet ist während der Sommermonate ein beliebtes Ausflugsziel zum Baden, Sonnen und Picknicken. Ebenso bietet sich hier ein fantastischer Ausblick auf die Stadt mit ihrem UNESCO-Weltkulturerbe bis hin zum Bodensee. Ein wunderschönes Bild gibt es beim Foto-Spot der «Grand Tour of Switzerland».

#lovestgallen #sginspiriert #ineedswitzerland #inlovewithswitzerland

Kontakt:

St.Gallen-Bodensee Tourismus
Luisa Gomringer
PR & Contentmanagement
Bankgasse 9 / Postfach
CH-9001 St.Gallen
Tel. +41 (0)71 227 37 39
Fax +41 (0)71 227 37 67
luisa.gomringer@st.gallen-bodensee.ch